



Launig stellte Moderator Diethard Pagels (im Bild ganz rechts) die preisgekrönten Junghandwerker/innen vor, Fotografin Julia Brender aus Messkirch (rotes Jackett) musste ihren Freund aus dem Publikum ablichten.

Bild: Mozer

Bester Nachwuchs geehrt

IHK Reutlingen feierte ihre Preisträger/innen des Handwerker-Wettbewerbs

93 junge Handwerker/innen feierte die Industrie- und Handelskammer (IHK) Reutlingen am Donnerstag in der Rottenburger Festhalle. Im Wettbewerb hatten sie mit guten Leistungen überzeugt.

THOMAS ZIEGNER

Rottenburg. Fast 400 Gesellinnen und Gesellen aus den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Zollernalb und Tübingen und hatten am Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks teilgenommen. IHK-Geschäftsführer Joachim Eisert wertete die hohen Teilnehmerzahlen der letzten Jahre als Beleg für die engagierte Ausbildungsarbeit in den Betrieben: „Der Erfolg der Junghandwerker ist immer auch ein Verdienst der Ausbilder“.

IHK-Präsident Joachim Möhrle gratulierte den 93 Preisträger/in-

nen, die auf dem Podium der Festhalle saßen und nannte sie „Botschafter des Handwerks. Weil sie für all das stehen, was eine Ausbildung im Handwerk an Chancen bietet: Einen hohen Grad an Eigenverantwortung, und die Aussicht, sich immer weiter zu entwickeln“. Mit dem Sieg im Wettbewerb hätten sich die junge Handwerker/innen „die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche berufliche Zukunft geschaffen, vielleicht sogar den Grundstein für spätere Führungsaufgaben gelegt.“

Weil laut einer repräsentativen Umfrage „nur ein Drittel aller Jugendlichen zwischen 14 und 18 glaubt, dass Handwerk viel mit moderner Technik zu tun hat“, bat Möhrle die Preisträger/innen: „Erzählen sie Freunden und Verwandten und allen, mit denen sie sonst noch zu tun haben von Ihrer Ausbildung, von Ihren Erfahrungen und Chancen.“ Die große wirtschaftliche und gesellschaftliche

Bedeutung des Handwerks soll der Öffentlichkeit im kommenden Jahr mit einer bundesweiten Imagekampagne vermittelt werden, kündigte Möhrle an.

Rottenburgs Oberbürgermeister Stephan Neher griff in seinem Grußwort das Wettbewerbs-Motto „Profis leisten was“ auf, lobte die „hohe Qualität der Ausbildung im deutschen Handwerk“ und verglich sie mit einem qualifizierten Studienabschluss. Gerade die kleineren Betriebe – 80 Prozent haben nicht mehr als zehn Mitarbeiter/innen – seien zumal in Krisenzeiten ein Stabilitätsanker.

Insgesamt konnten im Kammerbezirk der IHK Reutlingen 39 erste, 30 zweite und 24 dritte Plätze vergeben werden. Aus dem Landkreis Tübingen kamen 23 ausgezeichnete Teilnehmer/innen. Einen ersten Platz auf Landesebene errang der Zimmerer Patrick Beuter aus Starzach. Dritte bei den Bundessiegern wurde die Bestattungsfachkraft

Anna Jozwik, einen ersten Platz auf Bundesebene erreichte der Automobilkaufmann Daniel Korell aus Tübingen.

Alle auf dem Podium sitzenden Preisträger/innen und ihren Ausbildungsbetrieb stellte der Moderator Diethard Pagels namentlich vor, stellte ihnen nicht immer ganz ernst gemeinte Fragen, oft zu Glücksfällen oder Pannen bei der Arbeit. Während einer Pause und nach der Feierstunde kamen die Handwerker/innen und die rund dreihundert Gäste bei einem kleinen Imbiss ins Gespräch. Unter anderem wurde Möhrles Frage „wie sähe unser Leben aus, wenn es keine qualifizierten Handwerker mehr gäbe“ mitunter scherzend behandelt. Ob die Aufträge nach dem Auslaufen des Konjunkturpakets wegbrechen, wurde erörtert und gelegentlich bedauert, dass zur Feierstunde in der Festhalle keine repräsentativen Gesellenstücke zu sehen waren.